





Foto: R. Neugebauer/visual-rebellion

Berlin: Aktive staunen über die Politik, Medien und Politiker staunen über unsere Baumbesetzung

Aufwärts

Die längste Baumbesetzung gegen Verschwendung: für Klimaschutz und bessere Mobilität für Alle.

Wenn die sinnlose Autobahn A44 von Kassel nach Eisenach trotz aller Proteste gebaut wird, wäre sie die teuerste Autobahn der deutschen Geschichte.

Diesen Rekord will Berlin brechen: Die A100 wäre ebenfalls sinnlos und würde pro Meter mehr als das Fünffache der A44 kosten: 150.000 Euro! Gegen diese Verschwendung haben unsere Aktiven die längste Baumbesetzung in der Geschichte Berlins gemacht: Sie haben 396 Tage und vier Baumfällversuche in der Protestpappel überstanden! Erst am 03.02.2014 gelang es Einsatzkräften, die Pappel zu fällen.

Im März haben wir zur Bilanzpressekonferenz der Deutschen Bahn in Frankfurt den Alternativem Geschäftsbericht mit einer Aktion präsentiert. Im April haben wir in Stuttgart die KOPFmachenKonferenz mitorganisiert, damit aus „20 Jahren Bahnreform“ eine Bahn für Alle wird. Im Juni haben wir das Camp im Treburer Oberwald gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens unterstützt. Im August startete unsere Kampagne für europäische Nachtzüge statt Nachtflüge. Im Oktober folgte unsere Aktion und die Pressearbeit zu geheimen Unterlagen über Kosten von S21. Und im Oktober startete unsere Himmel-Kampagne gegen die Abschaffung der Luftverkehrssteuer.

Wir wollen gesunde Mobilität für Alle!



Wenn Sie Fragen dazu haben, melden Sie sich bitte bei Monika Lege, unserer Verkehrsreferentin, Tel.: 040 380892 12 oder verkehr@robinwood.de. Mehr Infos unter: www.robinwood.de/verkehr



Foto: Tepco

Fukushima: Das Drama geht weiter!

Atemlos

Von Fukushima und China bis Brandenburg: Atom und Kohle machen atemlos!

Nie zuvor in der Geschichte der Menschheit gab es so viele Atemmasken. China erstickt im Smog und investiert massiv in Erneuerbare Energien. Aber Deutschland steigert seine Kohleverbrennung und verwüstet ganze Landschaften mit dem Braunkohletagebau. 120.000 Unterschriften gegen Vattenfall haben dazu beigetragen, dass es in Brandenburg keine neuen Braunkohlekraftwerke geben wird. Durch unsere Gegenveranstaltungen geht auch das „Greenwashing“ von Vattenfall zu ende: Die „Lesetage“ finden nicht mehr statt und die „Cyclastics“ in 2015 zum letzten Mal.

Vattenfall versucht die Lausitz und vertreibt in Horno, Lacom und Proschim die Menschen. Aber die Bilanz ist schlecht. Nach Milliarden-Subventionen und -Gewinnen macht das Energiekartell jetzt Riesenverluste. Sie haben die Energiewende verschlafen. Die Endlagersuche für Atommüll tritt auf der Stelle und in Fukushima ist ein Ende des Dramas nicht abzusehen.

Von den vielen Aktionen gegen Atom, Fracking und Kohlestrom sei hier zumindest eine erwähnt: unsere Floßtour „Energiewende retten“ und ihr Höhepunkt auf der Spree in Berlin mit 12.000 Menschen.

Von Recherchen und Aktionen zu geheimen Atomtransporten in Deutschland wird man bald viel hören und sehen.

Wir atmen für Erneuerbare!



Wenn Sie Fragen und Anregungen haben, melden Sie sich bitte bei unserem Energiereferenten. Kontakt: Dr. Philip Bedall, Tel.: 040 380892 21 energie@robinwood.de www.robinwood.de/energie



Foto: Feri Irawan

Indonesien: Palmölfirmen sind regelmäßig in Menschenrechtsverletzungen verwickelt

Gewalt für Palmöl

2014 begann mit Terror und endete mit einem wichtigen, strategischen Erfolg!

Das Jahr begann mit einer Schreckensnachricht: Einer der Menschen, die wir unterstützen, wurde ermordet! Puji, der Dorfvorsteher von Bungku wurde von Soldaten und von Sicherheitskräften des Palmölkonzerns PT Asiatic Persada überfallen und zu Tode misshandelt. Sechs weitere Männer wurden schwer verletzt. Feri Irawan, mit dem wir seit mehr als zehn Jahren zusammenarbeiten und der den Mord aufdeckte, musste untertauchen. Wenig später überfielen Soldaten die Suku Anak Dalam und vertrieben sie von der Plantage. Schon am 7. Dezember 2013 hatten Räumkommandos von PT Asiatic Persada zusammen mit bewaffneten Einsatzkräften von Polizei und Militär begonnen, die Siedlungen der Suku Anak Dalam auf Sumatra zu plündern und

die BewohnerInnen zu vertreiben. PT Asiatic Persada ist eng verwandt mit dem berühmten Palmölkonzern Wilmar. Dessen Expansion nach Uganda haben wir durch eine Kooperation mit Graswurzel-TV aufgedeckt. Seine gnadenlosen Raubbaumethoden sind nun mit Filmmaterial dokumentiert, das Sie auf unserer Homepage ansehen können. Seit anderthalb Jahren haben wir mit Aktionen und Lobbyarbeit der Deutschen Bank Druck gemacht, ihren Nachhaltigkeitsversprechen endlich Taten folgen zu lassen und die Finanzierung von Palmöl und Raubbaukonzernen sofort zu beenden.

Mitte 2014 konnten wir endlich den Erfolg melden: Einen Teil des Investments an dem Raubbaukonzern Wilmar hat die Deutsche Bank verkauft!

Die beste Nachricht kam Ende des Jahres: Palmöl in unserem Essen darf nun



Tina Lutz, Tropenwald-Referentin, tropenwald@robinwood.de oder per Telefon: 040 38089218. Die Filme über Raubbau und Vertreibung in Uganda finden Sie auf: www.robinwood.de/uganda, allgemeine Infos auf www.robinwood.de/tropenwald

nicht mehr hinter allgemeinen Bezeichnungen versteckt werden, sondern muss gekennzeichnet werden.

Unsere Macht, Palmölprodukte zu verweigern, wächst!

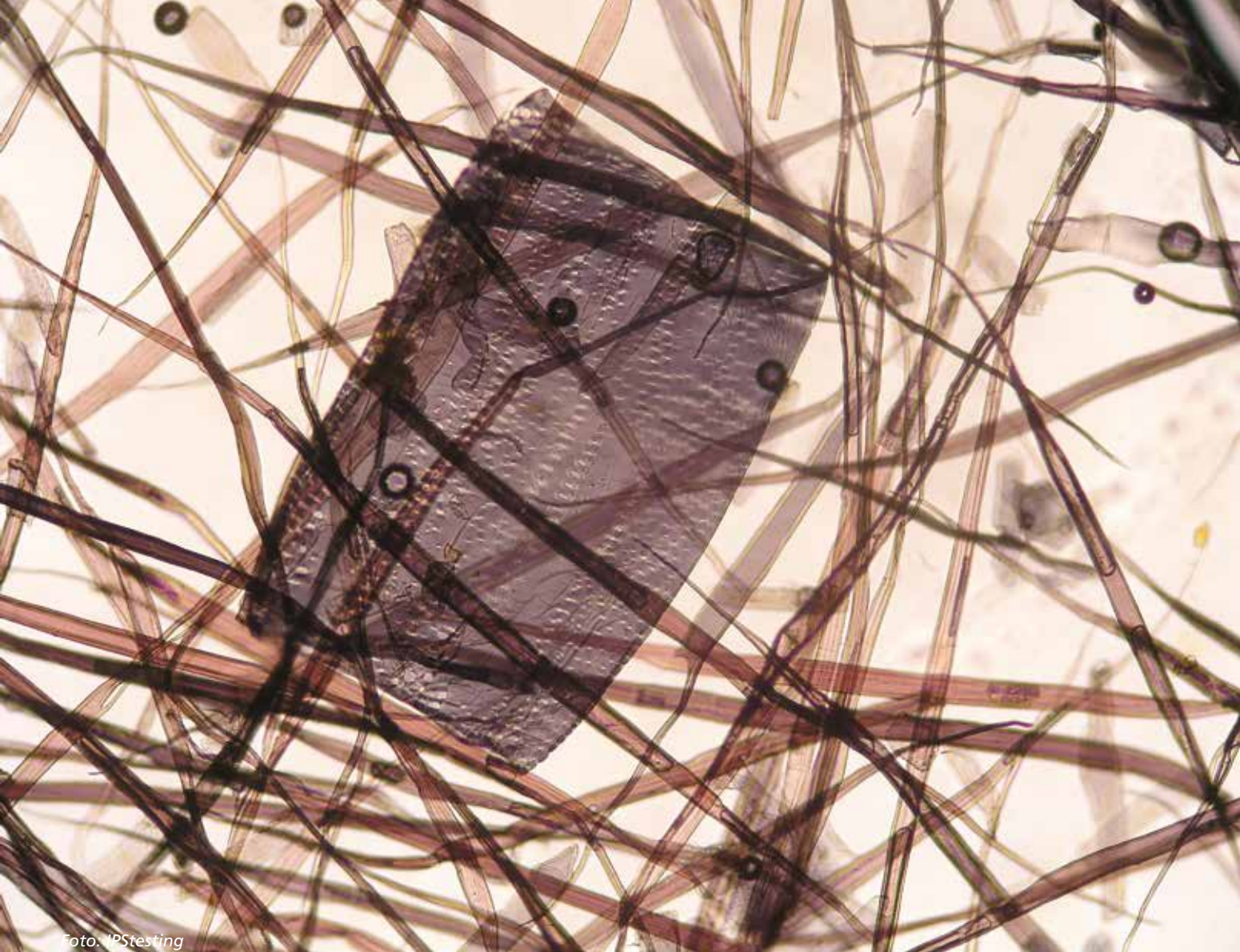


Foto: IPStesting

Es sieht aus wie gute, neue Kunst, aber es ist ein Beweis für eine Tat und einen Tatort: Papierfasern unter dem Mikroskop

Beeindruckende Beweise

Die entscheidenden Erfolge dieses Jahres basieren auf Bildern, die aussehen wie zeitgenössische Kunst. Tatsächlich sind es schlagkräftige Beweise, mit denen wir Täter und Tatorte identifizieren können, um tropische Wälder zu schützen.

Wir haben den Weltkonzern IKEA mit unseren Recherchen und Beweisen konfrontiert. Und siehe da: Angesichts der „Härte“ der Beweise entstand selbst in der obersten Konzernführung spontane Verhandlungsbereitschaft. Für Ikea-Papierprodukte und den Ikea-Katalog werden jetzt keine Tropenwälder mehr vernichtet! Die Produktion aller tropenholzhaltigen Papiere wurde gestoppt. Bis Ende Mai 2014 wurde die Herstellung des gesamten Paper Shop-Sortiments

vollständig auf FSC-zertifizierte Rohstoffquellen umgestellt!

Unsere Methode ist zunehmend erfolgreich: Karstadt, die Deutsche Post, Metro, Real, Kaufhof, Aldi und zuletzt Ikea haben die Raubbaupapiere aus dem Sortiment genommen. Und unsere Förderinnen und Förderer haben unseren Angriff mit der Beweiskunst auf beeindruckende Weise mit Spenden unterstützt!

In Zukunft werden wir nicht nur Papier, sondern auch Holzprodukte aller Art überprüfen lassen und die Konzerne mit den Beweisen konfrontieren.

Wenn wir konsequent so weitermachen, wird es für Raubbauprodukte schön schwer in Europa!



Wenn Sie mehr Informationen wünschen, melden Sie sich bei unserem Waldreferenten Dr. Rudolf Fenner, Tel.: 040 380892-11, wald@robinwood.de oder schauen Sie auf unsere Homepage: www.robinwood.de/wald



Katja Schenkel, Bremen
ROBIN WOOD Finanzen

Bilanz 2014: in Zahlen und Worten

Unsere Berechnungen und Darstellungen orientieren sich an den Standards des DZI und von Transparency International Deutschland.

2014: Wieder leichtes Minus

Ein Grund waren Investitionen, die jetzt noch relativ günstig und später relativ teuer gewesen wären: 1. Reparatur und Renovierung der Fassaden sowie der Fenster unserer Geschäftsstelle in Bremen, 2. die Instandsetzung der Motoren unseres Aktionsfloßes, 3. SEPA und die technische Erneuerung unserer Vereinsdatenbank. Insgesamt hatten wir „Sonderausgaben“ von 47.000 €.

70.000 € weniger Spenden als erwartet wurden durch die Schenkung eines Anteils an einem Windpark und durch Vermächtnisse fast aufgefangen: 53.000 €.

Tatsächlich konnten wir unsere Einnahmen um 2% steigern. Dieser Erfolg deckt das notwendige Ausgabenplus von 6% leider nicht ab. Insgesamt machten wir ein Minus von 52.713 €

Weniger Großspenden, aber mehr regelmäßige Spenden

Sehr erfreulich ist, dass immer mehr Förderinnen und Förderer regelmäßig spenden. So können wir Verwaltungskosten sparen und unsere Kampagnen effizienter planen.

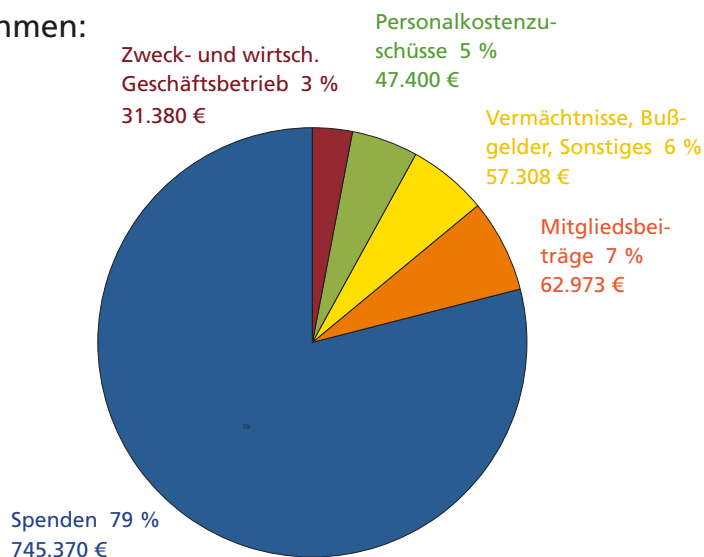
Erläuterungen zu den Ausgaben

Im Umweltschutz ist die Information der Öffentlichkeit weder „Verwaltung“, noch schlichte „Werbung“, sondern eine Kernaufgabe und absolut entscheidend für den Erfolg.

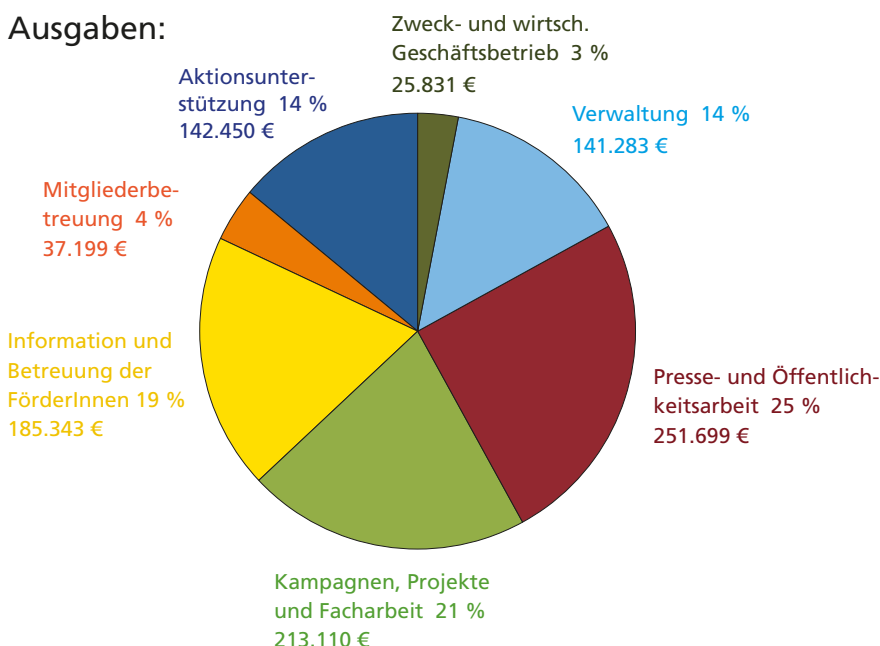
Gute Information bedeutet: Solide Recherchen, Text und Grafik, Druck und Versand, Aktionen, Ausrüstung, kluge Kooperationen mit PartnerInnen und harte Verhandlungen mit Konzernen.

Unsere Aktionen werden weitgehend von Ehrenamtlichen geplant und durchgeführt. Für ihre Unterstützung sorgen wir erstens mit inhaltlich belastbaren

Einnahmen:



Ausgaben:



Die Architektur unserer Ausgaben bzw. Investitionen hat sich aus den Erfahrungen vieler Jahre im Umweltschutz entwickelt. Trotz Überraschungen und dynamischen Entwicklungen ist sie relativ stabil. Die Grafik oben macht deutlich, wie entscheidend die Spenden unserer Förderinnen und Förderer sind!

Fachinformation und zweitens mit sehr guten Aktionstrainings. Unsere Aktiven „opfern“ viel Zeit und nehmen große körperliche und seelische Belastungen auf sich.

Unsere Aktiven übernachten nicht in Hotels, sondern bei FreundInnen und in Baumhäusern. ROBIN WOOD bezahlt die Bahnfahrkarten zu den Aktionen.

25 % unserer Ausgaben haben wir in die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit investiert.

21 % kostete die Arbeit unserer Fachleute: Recherchen, und Reports, Pflege unserer Kooperationen im In- und Ausland, Streiten mit Konzernen und Regierungen.

19 % investierten wir in die Information unserer Förderinnen und Förderer. Dazu gehören die Briefe, Newsletter, das FörderInnen-Treffen und viel individuelle Kommunikation.

14 % haben wir in die Unterstützung unserer Ehrenamtlichen investiert: in Information und Qualifikation, Fachinformationen, Koordination, Fortbildung zu eigenständiger Öffentlichkeitsarbeit und Logistik.

14 % haben wir in Organisation und Verwaltung investiert: Die größten Posten sind Finanz- und Datenverwaltung, EDV inklusive der Hardware.

Zur Administration rechnen wir auch kleine Posten wie die Personalverwaltung, Reinigung, Instandsetzung, Gebäude- und Mietkosten, Versicherungen und die interne Kommunikation unseres basisdemokratischen Vereins.

4 % haben wir in die Mitgliederbetreuung investiert. Unsere Organisation basiert auf dem großen Engagement und der direkten Beteiligung der Mitglieder. Dazu gehören regelmäßige Treffen und Hilfestellungen zu allen Fragen administrativer, finanzieller und organisatorischer Art.

3 % der Kosten entstanden durch unseren Zweckbetrieb und den kleinen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb. Dies sind in erster Linie Erstellung, Druck und Versand von Informationen und der Wareneinkauf für unseren Online-Shop.

Gewinn- und Verlustrechnung

	2014 €	2013 €
I. Ideeller Bereich		
ERTRÄGE		
Mitgliedsbeiträge	62.973	66.607
Einzel Spenden	392.516	461.917
Dauerspendsen	332.717	330.119
zweckgebundene Spende	20.000	22.575
Sach- und Aufwandsspenden	137	715
Bußgelder	450	600
Personalkostenzuschüsse	47.400	45.549
sonst. Zuschüsse	3.489	814
Vermächtnisse und sonst. Erträge	53.370	3.839
Gesamterträge	913.050	932.734
AUFWENDUNGEN		
Öffentlichkeitsarbeit, Layout, Druck, Aktionsmaterial	141.496	151.823
Reisekosten	29.160	27.061
Versand, EDV, Kommunikation, Büromaterial	93.986	90.692
Zuwendungen an Dritte/Kooperationen	16.347	21.204
Personal, Honorare, Aufwandsentsch.	591.007	576.169
Fortbildungen, Fachliteratur	8.294	9.694
Abschreibungen	11.379	11.320
Raumkosten	30.573	27.311
Rechts- und Beratungskosten, Versicherungen, Reparaturen, Sonstiges	49.071	28.670
Gesamtaufwendungen	971.313	943.944
II. Zweckbetrieb		
ERTRÄGE		
Lizenzertträge	3.465	6.368
Provisionen und sonst. Erträge	2.400	2.238
Erh. Honorare	3.480	3.522
Magazin: Abo und Verkauf	4.504	4.978
Infoverkauf, Ausstellungen, Weserabflussfahrten	939	1.043
Gesamterträge	14.789	18.150
AUFWENDUNGEN		
Magazin	19.673	19.036
Infomaterial, Anzeigen, Ausstellungen	2.790	2.586
Gesamtaufwendungen	22.463	21.622
III. Wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
ERTRÄGE		
Waren- und Bücherverkauf 7%	840	949
Warenverkauf 19%	5.424	6.159
Anzeigen/Beilagen	2.026	2.026
USt-Erstattungen	7.495	0
Sonstige Erträge	621	0
Gesamterträge	16.406	9.134
AUFWENDUNGEN		
Magazin	849	895
Waren – und Büchereinkauf 7%	-1.603	2.738
Wareneinkauf 19%	4.121	6.757
USt-Zahlungen	0	944
Gesamtaufwendungen	3.368	11.334
IV. Vermögensverwaltung		
ERTRÄGE		
Zinserträge	185	4
Gesamterträge	185	4
AUFWENDUNGEN		
lfd. Betr.ausgaben Floß	0	0
Gesamtaufwendungen	0	0
V. Vereinsergebnis	-52.713	-16.878

Bilanz

AKTIVA	31.12.2014	31.12.2013
A. ANLAGEVERMÖGEN	243.331,89	231.966,29
I. Sachanlagen (Grundstück und Haus Geschäftsstelle Bremen sowie Betriebsausstattung)	232.068,29	231.136,29
II. Finanzanlagen	11.263,60	830,00
B. UMLAUFVERMÖGEN	20.123,13	73.203,94
I. Forderungen	2.040,19	2.659,84
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.082,94	70.544,10
Bilanzsumme	263.455,02	305.170,23
PASSIVA	31.12.2014	31.12.2013
A. EIGENKAPITAL	252.457,13	305.170,23
I. Variables Kapital	305.170,23	322.047,21
II. Vereinsergebnis	-52.713,10	-16.876,98
B. B. VERBINDLICHKEITEN	10.997,89	0,00
I. Vb gegenüber Kreditinstituten	5.140,25	0,00
II. Sonstige Verbindlichkeiten	5.857,64	0,00
Bilanzsumme	263.455,02	305.170,23

ROBIN WOOD

Bundesgeschäftsstelle
Postfach 102122
28021 Bremen
Tel.: 0421 59828-8, Fax: -72
info@robinwood.de
www.robinwood.de

Spendenkonto:
Sozialbank Hannover
IBAN: DE 13 25120510 00084 555 00
BIC: BFS WDE 33 HAN

Bitte rufen Sie mich an, wenn Sie Fragen und Anregungen zu unseren Finanzen haben. Katja Schenkel:
katja.schenkel@robinwood.de
Tel.: 0421 59828 98



Informieren & Motivieren!

Wir sind die erste gemeinnützige Organisation, die ihren Förderinnen und Förderern detaillierte Dokumentationen mit digitalen Bildbänden anbietet. Im Vergleich zu umfangreichen Jahresberichten sparen wir damit nicht nur viel Papier und Porto.

Unsere Kampagnen und die Wirkung der Spenden werden auch besser nachvollziehbar, denn die meisten Erfolge sind nicht das Ergebnis eines Jahres, sondern mehrerer Jahre. Mit unseren Bildbänden sparen wir wichtige Ressourcen und können trotzdem sehr ausführlich und anschaulich informieren. Und Umweltschutz lebt von gut informierten und motivierten Förderinnen und Förderern!

Transparenz ist mehr!

Bis heute werben große Organisationen damit, dass 100 Prozent der Spenden bei den Projekten ankommen. Viele Fachleute kritisieren diesen Slogan, denn er führt in die Irre. Er suggeriert, dass eine Spende besonders wirkungsvoll ist, wenn wenig oder gar nichts in gute Organisation und Administration investiert wird.

In Wirklichkeit ist meistens das Gegenteil der Fall. Gute Organisation ist eine grundlegende Aufgabe in gemeinnützigen Verbänden und dies gilt besonders im Umweltschutz. Eine Kampagne des Charity Defense Council bringt es auf den Punkt: „Don't ask if a charity has low overhead. Ask if it has big impact.“ Entscheidend ist, was die Spende bewirkt.

